

Helmut Feist

Von: Helmut Feist <consultant.feist@aon.at>
Gesendet: Dienstag, 12. April 2022 15:14
An: 'leserbriefe@diepresse.com'
Betreff: Entgegnung zu Leserbrief Dr. Gerald Gärtner vom 09.04.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Samstagsausgabe vom 09.04.2022 ist ein Leserbrief mit dem Titel „Wien kümmern Tiroler Sorgen wenig“ veröffentlicht.

Nachstehend erlaube ich mir eine Stellungnahme zu diesem Leserbrief abzugeben:

Der Feststellung im Leserbrief vom 09.04.2022, dass die Brennerautobahn „uns heute gewaltiges Kopfzerbrechen bereitet“: ist uneingeschränkt zuzustimmen. Dieses Unbehagen unserem vormaligen Landeshauptmann Wallnöfer vorzuhalten, ist aber zu einfach. Von einem „Wallnöfer-Fehler“ zu sprechen, sogar unfair.

LH Wallnöfer hat sich für den Bau dieser Autobahn und ebenso für die Inntal-Autobahn politisch stark gemacht und das zu Recht. Wer sich die Zeit von damals in Erinnerung ruft, weiß über die extreme Verkehrsbelastung der alten Brenner-Bundesstraße bzw. jener im Unterinntal und die langen Wartezeiten im Stau. Die Brenner-Autobahn hatte auch den verkehrspolitischen Aspekt, Nord- und Südtirol besser zu verbinden. Legendär ist daher auch der Spruch Wallnöfers „Tirol in Nord und Süd grüßt Europa“ bei der Verkehrsfreigabe der Europabrücke.

Dass in den nachfolgenden Jahren die „Traumstraße der Alpen“: wie die Brenner-Autobahn anfangs bezeichnet wurde, leider zu einer „Lastenautobahn“ mit all ihren negativen Auswirkungen auf die umliegende Bevölkerung geworden ist, war zu der damaligen Zeit - trotz aller seriösen Verkehrsprognosen - nicht absehbar. Da hätte zumindest die Zeit nach Wallnöfer bezüglich des straßengebundenen Güterverkehrs regulativ einwirken sollen und müssen.

*Dipl.-Ing. Helmut Feist
6142 Mieders*

Sollte Ihnen diese Stellungnahme entsprechen, stimme ich einer Veröffentlichung im vollen Wortlaut gerne zu.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Feist

Dipl.-Ing. Helmut Feist
Moos 7, 6142 Mieders
Tel.: +43/(0)5225/65065
E-Mail: consultant.feist@aon.at